

**Essen.** Dolmetscher und Übersetzer sind keine geschützten Berufsbezeichnungen. Theoretisch darf sich jeder so nennen. Doch gute Sprachkenntnisse alleine sind noch keine Garantie für Erfolg. Die Aufgaben sind komplex und anspruchsvoll.

Übersetzer übertragen Schriftstücke üblicherweise aus einer Fremd- in ihre Muttersprache, viele sind auf bestimmte Fachgebiete und deren Terminologie spezialisiert. Dolmetscher übertragen mündlich das gesprochene Wort, oft simultan, also während sie zuhören. Das erfordert nicht nur Konzentration, sondern auch interkulturelle Kompetenz und Kommunikationstalent. Auch ist Offenheit gegenüber moderner Computer- und Kommunikationstechnologie gefragt.

Viele hauptberuflich tätige Übersetzer und Dolmetscher haben ein einschlägiges Studium an einer Hochschule absolviert. Zudem gibt es in einigen Bundesländern bundesweit anerkannte Dolmetscherprüfungen. Damit ist es möglich, auch ohne entsprechendes Studium bei Gerichten, Behörden oder Notaren als ermächtigter oder beeidigter Dolmetscher oder Übersetzer zugelassen zu werden.

Sprachliches Talent gilt eher als weiblicher Soft Skill, und so sind tatsächlich rund 70 Prozent der rund 41 000 in Deutschland tätigen Dolmetscher und Übersetzer weiblich. Die meisten selbstständig. Laut Statistischem Bundesamt gibt es in dieser Branche bundesweit rund 22 000 Freiberufler, die meisten davon ohne Mitarbeiter. Doch nicht jedem liegt es, allein im Homeoffice von der Akquise bis zum Software-Update für alles selbst verantwortlich zu sein und nie genau zu wissen, wie viel am Monatsende auf dem Konto ist.

Dolmetscher und Übersetzer brauchen für ihre Arbeit unterschiedliche Stärken. Wissenschaftliche Fachtexte oder komplexe Verträge zu übersetzen oder den besonderen Stil eines Romanautors zu treffen, erfordert viel Präzision und Sprachgefühl. Ein Dolmetscher braucht dagegen eine sehr schnelle Auffassungsgabe, Konzentrationsvermögen und ein sicheres Auftreten, denn er macht seinen Job stets unter Menschen. Unter einer Sozialphobie sollte man nicht leiden.

NRW bietet viele Einsatzmöglichkeiten für Dolmetscher und Übersetzer – auch für Quereinsteiger

# Gute Aussichten für Sprachtalente

– auch für Quereinsteiger

Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) ist mit mehr als 7500 Mitgliedern der größte deutsche Berufsverband der Branche. Verbandsvize Ralf Lemster gibt Tipps für Selbstständige und Berufseinsteiger.



## „Experten bleiben gefragt.“

Ralf Lemster, BDÜ

### Wir leben in einer globalisierten Welt. Gute Zeiten für Sprachtalente?

Ja, im Zuge der Globalisierung verzeichnet der Markt für Sprachdienstleistungen hohe Zuwachsraten. Dies liegt nicht nur an der Ausweitung des internationalen Handels, sondern auch an den zunehmend globalisierten Produktionsprozessen und Wertschöpfungsketten. Das US-Marktforschungsunternehmen Common Sense Advisory bezifferte das weltweite

Marktvolumen für 2016 auf rund 40 Milliarden US-Dollar. Deutschland als typische Exportnation hat einen bedeutenden Anteil. Bis zum Jahr 2020 wird der Branchenumsatz hierzulande auf rund 1,06 Mrd. Euro geschätzt.

### Nehmen Computeralgorithmen wie Google Translate den Sprachexperten die Arbeit weg?

Wenn man die Ergebnisse – vor allem für weniger verbreitete Sprachkombinationen – betrachtet, stellt man schnell fest, dass die großen Player ihre vollmundigen Versprechen bisher selten halten konnten. Selbst der neuste Trend der maschinellen Übersetzung mithilfe künstlicher neuronaler Netze hat bisher nicht zu einer merklichen Verbesserung der Übersetzungsqualität geführt. Unserer Einschätzung nach wird man für qualitativ hochwertige Sprachdienstleistungen auch weiterhin auf hoch spezialisierte menschliche Sprach- und Fachexperten angewiesen sein.

## Übersetzer oder Dolmetscher werden

P 9/17

■ Die **Berufsbezeichnung** ist nicht geschützt. Jeder kann sich so nennen.

■ **Prüfungen** können in einigen Bundesländern beim Staat oder bei der IHK abgelegt werden.

■ Um erfolgreich zu sein, ist aber eine **Zertifizierung** sinnvoll.

■ Oder man absolviert ein **Studium**, etwa in Bonn oder Köln.

### Frauen sind in der Überzahl. Haben sie mehr Sprachtalent?

Eine besondere Sprachaffinität spielt sicherlich eine Rolle. Ein weiterer Grund könnte sein, dass Sprachberufe in der Selbstständigkeit gut mit Familie oder Ortswechseln vereinbar sind oder sich nach einer Elternphase als Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit anbieten. Dies gilt genauso für Väter. Die Rahmenbedingungen benachteiligen allerdings diese nicht immer geradlinigen Karrierewege. Eine der wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes ist es, dafür zu sorgen, dass sich etwas ändert und zum Beispiel Sozialversicherungs- und Altersvor-

sorgebeiträge für Selbstständige gerechter gestaltet werden.

### Aus dem Studium in die Selbstständigkeit – kann das klappen?

Für den Berufseinstieg ist es von Vorteil, Erfahrungen zu sammeln, sei es bei einem Übersetzungs- oder bei einem anderen Wirtschaftsunternehmen. Nicht wenige Übersetzer und Dolmetscher sind Quereinsteiger, die mit ihrem Fachwissen aus dem früheren Beruf und mit einer entsprechenden sprachlichen und translatorischen Weiterqualifizierung als Experten gelten und hoch spezialisierte Sprachdienstleistungen anbieten können.